

1.3. NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG (CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY-BERICHT)

Entsprechenserklärung der First Sensor AG zum Geschäftsjahr 2024 (01.10.2023 – 30.09.2024)

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

warum geht Nachhaltigkeit uns alle an? Schon 2050, so hat die Welthungerhilfe geschätzt, könnte es über 140 Millionen Umweltflüchtlinge auf der Welt geben. Der Grund: Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Existenz der Menschen sind so gravierend, dass sie keine andere Perspektive mehr sehen. Am härtesten trifft es jedoch diejenigen, die keine Möglichkeit zur Flucht haben.

Bereits heute lesen wir immer öfter von katastrophalen Wirbelstürmen, Hochwassern und Dürren, und in der Wissenschaft gibt es keinen Zweifel, dass diese Ereignisse eine Folge des menschengemachten Klimawandels sind. Es ist an uns allen, diese Entwicklung zu bremsen, die Emissionen zu reduzieren und so dazu beizutragen, dass Menschen, Familien und vielleicht wir selbst nicht auf die Flucht vor Umweltereignissen gehen müssen. Von den politischen Verwerfungen, die mit einer Migration in diesem Ausmaß verbunden wären, ganz zu schweigen.

Aber ESG, CSR und Nachhaltigkeit umfassen viele weitere Themen aus dem Spektrum von Ethik und Verantwortung und der Frage, wie Unternehmen sich in diesen Bereichen positionieren. Über das Engagement von First Sensor als Teil des TE Connectivity-Konzerns legen wir mit diesem CSR-Bericht erneut Rechenschaft ab. Wir sprechen über den Stand, den wir erreicht haben und über die Ziele, die wir uns gesetzt haben. Bei der Erstellung über den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 haben wir uns erneut primär an dem Format des Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert. Wie im Vorjahr haben wir aber auch im Rahmenwerk des GRI Standards gearbeitet; Verweise im Text beziehen sich daher teilweise auf ihn.

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns liefert First Sensor einen Beitrag zu dem Prozess der TE Connectivity-konzernweiten Datenerhebung. Diese quantitativen Angaben im vorliegenden Bericht beziehen sich selbstverständlich nur auf die Standorte von First Sensor. Und rein vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass weder dieser Bericht noch seine Inhalte Gegenstand einer formalen Prüfung oder Auditierung waren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Ihr First Sensor CSR-Team

ÜBERGEORDNETES

Allgemeine Informationen

Die First Sensor-Gruppe besteht am 30.09.2024 aus dem Mutterunternehmen, der First Sensor AG mit Sitz in Berlin, und einer Tochtergesellschaft (GRI 102-1). Die Gesellschaft ist seit 1999 börsennotiert. Seit 2020 ist die TE Connectivity Sensors Germany Holding AG mit knapp 72 Prozent größte Aktionärin der First Sensor AG (GRI 102-5); zwischen den Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete First Sensor mit durchschnittlich 668 Beschäftigten (646 FTEs) einen Umsatz von insgesamt 121,4 Mio. Euro (GRI 102-7). 53,2 Prozent der Umsätze wurden in der DACH-Region erwirtschaftet, der Umsatzanteil mit Kunden aus dem übrigen Europa betrug 19,5 Prozent. 5,7 Prozent der Umsätze entfallen auf Nordamerika und 21,2 Prozent der Umsätze wurden in Asien erzielt (GRI 102-6). Auf den Rest der Welt entfallen 0,4 Prozent der Umsätze. Die Bilanzsumme im Konzern beläuft sich zum Stichtag 30.09.2024 auf 118,6 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote beträgt 87,3 Prozent (GRI 102-7).

Im Wachstumsmarkt Sensorik entwickelt und produziert First Sensor Standardprodukte und kundenspezifische Lösungen für die stetig zunehmende Zahl an Anwendungen in den unterschiedlichen Zielmärkten (GRI 102-6).

Entlang der Wertschöpfungskette zeichnet sich First Sensor durch zwei Kernkompetenzen aus: Zum einen besitzt die Gruppe Expertenwissen beim Detektieren von physikalischen Parametern mithilfe des Designs und der Produktion von Sensorchips auf Siliziumbasis. Zum anderen nutzt First Sensor Kenntnisse in der mikroelektronischen Aufbau- und Verbindungstechnik, um diese Chips mit dem besten „form factor“ anwendungsgerecht weiterzuverarbeiten. Zusätzliches Wachstum entsteht durch Systemlösungen für neue Anwendungen in den verschiedenen Märkten. Solche Sensorsysteme übernehmen nicht nur Messaufgaben, sondern reagieren intelligent auf Ergebnisse und kommunizieren mit anderen Systemen (GRI 102-2).

Der Import und Export von Produkten unterliegt der Regulierung durch die jeweiligen Gerichtsbarkeiten, in denen First Sensor geschäftlich tätig ist. Für einen kleinen Teil der Produkte sind möglicherweise staatliche Import- und Exportlizenzen erforderlich, deren Erteilung durch geopolitische und andere Ereignisse beeinflusst werden kann. First Sensor – als Bestandteil des TE Connectivity-Konzerns bestehend aus der Muttergesellschaft TE Connectivity plc. und ihrer Tochtergesellschaften – verfügen über eine Trade-Compliance-Organisation und andere Systeme zur Beantragung von Lizenzen und zur Einhaltung solcher Vorschriften. Jede Nichteinhaltung in- und ausländischer Handelsvorschriften könnte die Fähigkeit einschränken, Rohstoffe und Fertigwaren in die betreffende Gerichtsbarkeit zu importieren oder aus ihr zu exportieren (GRI 102-2).

Mitarbeiter (GRI-102-8)

Überwiegend als Folge der zurückhaltenden Geschäftsentwicklung reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten bei First Sensor im Geschäftsjahr 2024. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter sank zum Berichtsstichtag am 30. September 2024 um -10,5 Prozent auf 621 FTE (Full Time Equivalent). Der Frauenanteil bezogen auf die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt erneut bei 32,3 Prozent (VJ: 32,8 Prozent). Um Schwankungen in der Auslastung zu begegnen und um offene Stellen vorübergehend zu besetzen, arbeitet First Sensor mit Zeitarbeitsfirmen zusammen, die generelle Qualitätsstandards einhalten. Üblicherweise werden im Verlauf eines Geschäftsjahres rund 10 Prozent dieser Beschäftigten in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Mitarbeiterzahl (Köpfe)	Fest angestellt (m/w/d)	Zeitarbeit (m/w/d)
Deutschland	434/208/3	7/2/0

Stand: 30.09.2024

First Sensor bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen an, um den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeiter, beispielsweise aufgrund der familiären Konstellation oder durch die vorübergehende Pflegebedürftigkeit von Angehörigen, weitestmöglich Rechnung zu tragen.

Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass sich die Zufriedenheit der Mitarbeiter unmittelbar auf ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit auswirkt. Zum Stichtag 30. September 2024 erhöhte sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigten leicht auf 14,2 Prozent (VJ: 12,6 Prozent).

Mitarbeiterzahl (Köpfe)	Vollzeit (m/w/d)	Teilzeit (m/w/d)
Deutschland	409/153/3	25/55/0

Stand: 30.09.2024

STRATEGIE

01 Strategische Analyse und Maßnahmen

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist First Sensor in die strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsschwerpunkte der Muttergesellschaft einbezogen. TE Connectivity hat im Nachhaltigkeitsbericht mit dem Titel „[One connected world](#)“ (Eine verbundene Welt) die Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht. One Connected World hat das Ziel, eine sicherere, nachhaltige, produktive und vernetzte Welt zu schaffen. 2023 wurde die Strategie überarbeitet und erweitert. Sie zielt darauf, die Verantwortung von TE Connectivity für die Auswirkungen auf die Welt, die Mitarbeiter und die Produkte zu konkretisieren und dabei besonders die Verantwortung der Unternehmensführung darzustellen, indem sie Rechenschaft ablegt und sich verpflichtet, noch mehr zu tun.

One Connected World wurde bereits 2020 im gesamten TE Connectivity-Konzern eingeführt. Dabei wurde festgestellt, wo Fortschritte gemacht werden können und festgelegt, wie Erfolge in der Nachhaltigkeit gemessen werden sollen. Um die Umsetzung der Strategie zu überwachen und Empfehlungen zur Zielerreichung zu geben, wurde das One Connected World Network (OCWN) gegründet. Im Berichtsjahr aktualisierte der TE Connectivity-Konzern die OCWN-Struktur, um ein Führungsnetzwerk zu schaffen, das aus Führungskräften besteht, die die Strategie leiten und den Fortschritt überwachen, sowie ein Kernteam, das aus Fachexperten und Programmmanagern besteht, die den Fortschritt im gesamten Unternehmen vorantreiben.

Durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit Kunden, Aktionären und Mitarbeitern wurden von TE Connectivity zuletzt 2022 Bereiche identifiziert, in denen das eigene wirtschaftliche Handeln die größten Auswirkungen hat. Zur Vorbereitung auf die Berichterstattung nach der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) wurde diese Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr überprüft und mit den Anforderungen der Reportingstandards in Einklang gebracht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie adressiert drei Schwerpunktbereiche Planet, Products und People mit dem Ziel, eine sicherere, nachhaltige, produktive und vernetzten Welt zu schaffen. Diese Aspekte der Strategie werden durch starke Governance-Prinzipien und das Engagement für ethische Geschäftspraktiken unterstützt.

„Planet“ steht für das Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens, indem eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung in Bezug auf Emissionen, den Einsatz erneuerbarer Energien, Wasser und Abfall gefördert wird und so der ökologische Fußabdruck reduziert wird. „Products“ stellt innovative und nachhaltige Produkte in den Mittelpunkt, die positive Auswirkungen auf Kunden und die Gesellschaft haben, einschließlich einer vielfältigen und verantwortungsvollen Lieferkette. Und „People“ ist darauf ausgerichtet, Menschen zum Erfolg zu befähigen. Im Mittelpunkt stehen Inklusion und Diversität, Menschenrechte und die Sicherheit der Geschäftsaktivitäten. Dazu gehört auch die Förderung von globalen, vielfältigen Teams mit einer integrativen und engagierten Kultur sowie der Aufbau von vielfältigen STEM-Talenten (science, technology, engineering and math talent) von morgen.

Die Herausforderungen, Chancen und Risiken, die in Bezug auf Nachhaltigkeit mit den zentralen Aktivitäten von First Sensor verbunden sind, sind über die Implementierung der TE Connectivity Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen verankert und werden vom Management gesteuert und

kontrolliert. Als Teil des TE Connectivity-Konzerns verfolgt First Sensor die gleichen Ziele und bezieht auch hinsichtlich sozialer und ökologischer Herausforderungen die gesamte Wertschöpfungskette ein.

Die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit finden sich in einer Vielzahl von Aktivitäten der Gesellschaften der First Sensor-Gruppe. So wird langfristiger Geschäftserfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung verbunden, denn nachhaltiges Wirtschaften trägt dazu bei, das Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft auszurichten sowie ein attraktiver Arbeitgeber und guter Nachbar an den Standorten zu sein.

Auch deshalb ist für First Sensor Transparenz über die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit, wie etwa mit diesem Bericht, von hoher Relevanz. Das Unternehmen steht in verschiedenen Formaten im Austausch mit den Stakeholdern. Der aktive Dialog wird in der Überzeugung gesucht, dass nur durch den Austausch Verständnis und Vertrauen wachsen (GRI 103-2). In diesem Zusammenhang engagieren sich die Standorte des TE Connectivity-Konzerns auch für wohltätige Zwecke und unterstützen ehrenamtlich verschiedene Wohltätigkeitsorganisationen auf der ganzen Welt in zwei Schwerpunktbereichen: Bildung und Technologie sowie Gesundheit und soziale Dienste.

First Sensor leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, beispielsweise in der Überwachung der Wasserqualität. Nachhaltigkeit ist auch deshalb wichtig, weil sie Geschäftschancen bietet. Entsprechende Risiken werden sorgfältig minimiert und kontrolliert.

Bei den angewandten Standards orientiert sich First Sensor an international anerkannten Richtlinien und Grundsätzen (GRI 102-12). Hierzu gehören:

- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
- die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact
- der Managementleitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen sowie die Umweltmanagementnorm der Internationalen Organisation für Normung (ISO 26000 bzw. ISO 14001)
- der Deutsche Corporate Governance Kodex

Der Vorstand verantwortet die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung bzw. des CSR-Berichts und legt diese/-n gemäß § 170 Abs. 1 Satz 2 AktG dem Aufsichtsrat vor. Gemäß § 171 AktG obliegt dem Aufsichtsrat die inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung bzw. des nichtfinanziellen Berichts. Das Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat schriftlich an die Hauptversammlung zu berichten (§ 171 Abs. 2 AktG). Die Nichtfinanzielle Erklärung wird außerdem gem. § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB durch den Abschlussprüfer geprüft (GRI-102-32). Diese Prüfung beschränkt sich darauf festzustellen, ob die nichtfinanzielle Erklärung vorgelegt wurde.

Chancen und Risiken

First Sensor hat als börsennotierte Gesellschaft das Risiko- und Compliance-Management als integrierten Bestandteil der Unternehmensführung etabliert. Es berücksichtigt auch Risiken aus dem Themenkreis ESG (Environmental, Social, Governance) und gilt für alle Standorte und Geschäftsbereiche (GRI 102-11). Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der First Sensor AG ist. Das Risikomanagementsystem liefert Hinweise auf die jeweilige aktuelle Performance des Unternehmens hinsichtlich der definierten Themenbereiche und kann Schwachstellen zuverlässig identifizieren. Der Vorstand der First Sensor AG trägt für die Wirksamkeit des Risiko- und Compliance-Managements die Verantwortung und wird vom Aufsichtsrat in dieser Hinsicht beraten und überwacht. Die Chancenlage der Unternehmensgruppe wird ebenfalls in einem systematischen Prozess quartalsweise und parallel zur Risikolage erhoben und in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

02 Wesentlichkeit

TE Connectivity hat 2022 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse mittels einer strukturierten Befragung von Stakeholdern (Mitarbeiter, Führungskräfte, Investoren) durchgeführt (GRI 102-15). Ziel der Analyse war es, sicherzustellen, dass sich der Konzern um die wirklich relevanten Aspekte kümmert. Auf diese Weise wurde auch das Verständnis für die größten Auswirkungen und für das, was für das Unternehmen, die Aktionäre, die Mitarbeiter und andere Stakeholder am wichtigsten ist, aktualisiert. Zur Vorbereitung auf die Berichterstattung nach der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) wird

diese Wesentlichkeitsanalyse überprüft und mit den Anforderungen der Reportingstandards in Einklang gebracht.

Als Ergebnis der Analyse wurde eine Anzahl wesentlicher Themen für TE Connectivity identifiziert, darunter die bedeutendsten Klimawandel, nachhaltige Lieferkette, Produktverantwortung, Menschenrechte sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Auf den darauffolgenden Plätzen wurden identifiziert: verantwortungsbewusstes unternehmerisches Engagement, Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion, Abfall, Wohlbefinden, Attraktivität als Arbeitgeber, Wasser, Gesellschaftliches Engagement, Natur und Ressourcenmanagement, Transparenz und Integrität im Geschäftsleben.

Die Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse bot darüber hinaus eine weitere Gelegenheit zum Austausch mit Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern. Dieser Input und die Bewertung waren anschließend die Grundlage für die Überarbeitung der One Connected World-Strategie auf Unternehmensebene und für die ehrgeizigen Ziele, die Corporate Responsibility immer tiefer in TE Connectivity verankern.

Die eigene Wesentlichkeitsanalyse von First Sensor wurde 2022 mit der Wesentlichkeitsanalyse von TE Connectivity abgeglichen. Aufgrund der hohen Übereinstimmung und zur strategischen Vereinheitlichung wurde die Wesentlichkeitsanalyse von TE Connectivity anschließend übernommen. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit der fortschreitenden Integration in den TE Connectivity-Konzern.

03 Ziele

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet wurden von TE Connectivity im Nachhaltigkeitsbericht 2023 Ziele formuliert, die überwiegend bis 2030 oder 2032 erreicht werden sollen, sowie Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet. Die Ziele beinhalten:

Product:

- Verankerung der Nachhaltigkeit im Produktlebenszyklus
- Partnerschaft mit Lieferanten, um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu stärken

Planet:

- Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen
- Verringerung des anfallenden und des zu entsorgenden Abfalls
- Reduktionsziele für bestimmte Standorte in Gebieten mit extrem hohem und hohem Wasserstress

People:

- Achtung der Menschenrechte in unserer gesamten Wertschöpfungskette
- Branchenführer in Bezug auf personelle Vielfalt und eine integrative, gleichberechtigte Belegschaft
- Null Verletzungen am Arbeitsplatz
- Zugang zum Well-being für alle Mitarbeiter
- Einfluss auf die Technologiebildung von 10 Millionen Menschen
- Erstklassiger Arbeitgeber für Mitarbeiterengagement und Inklusion in dieser Branche

Governance:

- Werte zu leben, um führend als ethischer Geschäftspartner zu sein

Zu den genannten Zielen gibt es konkrete Pläne, die mit einem Zeithorizont zur Zielerreichung klar definiert sind. Diese Ziele des TE Connectivity-Konzerns sind gleichzeitig für First Sensor von übergeordneter Bedeutung (GRI 103-2). Über die Strategie, die Ziele, Maßnahmen und Fortschritte informiert der TE Connectivity-Konzern jährlich in einem Nachhaltigkeitsbericht. Die Ziele und Maßnahmen von First Sensor wurden im Rahmen des Integrationsprozesses bei TE Connectivity zusammengeführt. Dort wird auch die Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele kontrolliert.

Qualitative Ziele werden auch bei First Sensor operationalisiert, um sie messbar zu machen. Dabei wird auf der Ebene von TE Connectivity sichergestellt, dass die Daten objektiv, zuverlässig und belastbar sind. Die in diesem Bericht verwendeten Daten betreffen nur die Standorte von First Sensor, sie sind nicht auditiert.

04 Tiefe der Wertschöpfungskette

Als Hersteller von Chips, Sensoren und Sensorlösungen kauft First Sensor in erheblichem Umfang Rohstoffe, Komponenten und Dienstleistungen von Lieferanten (GRI 102-9). Das Gesamtvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 60,9 Mio. Euro (VJ: 69,2 Mio. Euro). Das Thema Nachhaltigkeit spielt in den Geschäftsbeziehungen von First Sensor eine wichtige Rolle, auch weil das Unternehmen zunehmend von Kunden in die Umsetzung von deren Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen wird. Als Teil des TE Connectivity-Konzerns fokussiert First Sensor sich auf die folgenden Ziele der nachhaltigen Lieferketten:

- Management der Lieferkette, einschließlich ISO 9001, Verhaltenskodizes, Sorgfaltspflicht und Bewertung der Lieferanten unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten
- Notfallplanung für die Lieferkette, Transparenz und Rückverfolgbarkeit
- Einschlägige Politik, Leitlinien und Umweltmanagementsysteme (GRI 103-2).

Auf diese Weise werden Aspekte der Nachhaltigkeit aktiv in der gesamten Wertschöpfungskette verankert.

Parallel beteiligt sich First Sensor aktiv an den Maßnahmen, die im TE Connectivity-Konzern ergriffen wurden. Um sicherzustellen, dass die gesamte Lieferkette nachhaltig und ethisch vertretbar ist, wurde ein robustes Programm zur sozialen Verantwortung von Lieferanten entwickelt, das sich auf verantwortungsvolle Geschäftspraktiken konzentriert. Darüber hinaus werden die Lieferanten in dieses Programm eingebunden, um sie dabei zu unterstützen, ihren CO₂-Fußabdruck und damit die Scope-3-Emissionen zu reduzieren. Und schließlich wird Lieferantenvielfalt gefördert, die für den Aufbau einer widerstandsfähigen, verantwortungsbewussten Lieferkette entscheidend ist (GRI 103-2).

TE Connectivity arbeitet weltweit mit mehr als 32.000 direkten und indirekten Zulieferern zusammen. Der Ansatz für eine verantwortungsvolle Beschaffung ist im TE Connectivity-Verhaltenskodex für Lieferanten ([SCC-Leitfaden](#)) beschrieben, in dem die Erwartungen und ethischen Grundsätze für die Lieferanten dargelegt sind. Bei der Entwicklung des SCC-Leitfadens wurden „Best Practices“ zugrunde gelegt, die unter anderem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN) empfohlen werden. Die Überprüfung der Lieferanten von First Sensor erfolgt beispielsweise mittels eines Scorecard-Modells oder im Rahmen von Lieferantenaudits (GRI 102-10). Zusätzlich werden einige Hochrisikolieferanten auch durch externe Prüfer überwacht, um sicherzustellen, dass sie hinsichtlich des ethischen Umgangs mit ihren Mitarbeitern und der Sicherheit am Arbeitsplatz nach angemessenen Standards arbeiten (GRI 413-2).

Ein weiterer, im Sinne der Nachhaltigkeit positiver Aspekt ist die lange Lebensdauer der Produkte von First Sensor. Kunden als „Inverkehrbringer“ im Sinne der Verordnungen werden gewissenhaft über die verantwortungsbewusste Entsorgung informiert. First Sensor hat sich entsprechend den Anforderungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) bei der Stiftung elektro-altgeräte register (ear) registrieren lassen und arbeitet mit einem externen Dienstleister zur Umsetzung der rechtlichen Anforderungen zusammen. Geschäftstätigkeiten von First Sensor mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf das lokale Gemeinwesen konnten in der Analyse nicht identifiziert werden (GRI 413-2).

PROZESSMANAGEMENT

05 Verantwortung

Die Verantwortung für das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) und für die Umsetzung der Maßnahmen liegen beim Vorstand. Die Integration in den TE Connectivity-Konzern hat in den vergangenen Jahren zu einer Vereinheitlichung von diesbezüglichen Konzernrichtlinien geführt. Die Vielzahl der konzernweiten Aktivitäten werden von unterschiedlichen Fachbereichen betreut und überwiegend aus dem TE Connectivity-Konzern gesteuert (GRI 102-20). Das gesamte Team unterstützt den Vorstand dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln, es berichtet regelmäßig über den Status, schlägt Projekte und Maßnahmen vor und koordiniert die Umsetzung (GRI 102-26).

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften prüft der Aufsichtsrat die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI 102-32). Dazu gehört auch die jährliche Überprüfung der Effektivität der Risikomanagementprozesse in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen (GRI 102-30, -31).

06 Regeln und Prozesse

First Sensor ist Teil des TE Connectivity-Konzerns und so in die Managementstrukturen und Berichtslinien des Konzerns einbezogen. Dieses gilt auch für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (GRI 103-2). Hier werden übergeordnete Ziele verfolgt, zu denen lokale Regeln, Prozesse und Strukturen beitragen. Somit sind die Richtlinien und Zuständigkeiten konzernweit eindeutig geregelt.

Für First Sensor gelten diese Regelwerke, die Werte, Prinzipien und Standards von TE Connectivity beschreiben und die für alle Mitarbeiter verbindlich gelten (GRI 102-16). Einzelheiten hierzu finden sich im Nachhaltigkeitsbericht von TE Connectivity ([One Connected World](#), EN). Auf viele Richtlinien wird im „[TE Connectivity Guide to Ethical Conduct](#) (DE/EN)“ referenziert. Diese Richtlinien beziehen auch die Lieferkette mit ein, z.B. „[TE Connectivity Verhaltenskodex für Lieferanten](#)“ (DE).

07 Kontrolle

First Sensor hat die TE Connectivity-Richtlinien zu ethischem Verhalten (Guide to Ethical Conduct) bereits im Geschäftsjahr 2022 im gesamten Unternehmen eingeführt und die Mitarbeiter entsprechend geschult. Diese internen Regelungen zum ethischen Verhalten beschreiben TE Connectivity's Erwartungen und Grundwerte als Grundlage für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die korrespondierenden Regelungen zur sozialen Verantwortung von Zulieferern, welche die Werte und Grundsätze verdeutlichen, nach denen das Unternehmen seine Geschäfte führt, sind ebenfalls Bestandteil der Richtlinien.

Die Standorte von First Sensor melden verschiedene Leistungsindikatoren für die von TE Connectivity als wesentlich identifizierten Handlungsfelder (GRI 102-31). Die Daten werden an allen Unternehmensstandorten mit derselben Methodik erhoben, so dass sie konsistent sind und zusammengefasst werden können. Diese betreffen beispielsweise Steuerung und Kontrolle der Reduktion von Emissionen oder von Ressourcenverbrauch. Die Daten von First Sensor werden auf Konzernebene von TE Connectivity konsolidiert und fließen so in das Berichtswesen von TE Connectivity mit ein. Daten in diesem Bericht betreffen nur die Standorte von First Sensor; sie sind keiner externen Überprüfung (Audit) unterzogen worden.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg ist die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle des Unternehmens. Richtschnur hierfür ist der von der Regierungskommission vorgelegte Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Mit der zuletzt in Kraft getretenen Fassung gewannen ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte bei der Leitung und Überwachung von Unternehmen durch neue Grundsätze und Empfehlungen deutlich an Bedeutung. Die Anforderungen des Kodex erfüllt First Sensor umfangreich, Abweichungen werden in der jährlichen Entsprechenserklärung begründet.

In wichtigen Fällen, wie zum Beispiel bei Verdacht auf Compliance-Verstöße durch Mitglieder des Vorstands, wird der Aufsichtsrat direkt informiert. Dies gilt auch für Bedenken von Mitarbeitern hinsichtlich der Umsetzung des Nachhaltigkeitssystems (GRI 102-33). Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Verstöße, die dem Aufsichtsrat hätten gemeldet werden müssen (GRI 102-34).

08 Anreizsysteme

Das Vergütungssystem des Vorstands der First Sensor AG soll eine wertorientierte Unternehmensführung fördern, die auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet ist. Dazu gehören eine marktkonforme Entlohnung und ein Anreizsystem, das auf die Erreichung anspruchsvoller, nicht ausschließlich kurzfristiger Ziele abstellt. Der Aufsichtsrat legt die Vergütung unter Berücksichtigung der Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistungen sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens fest. Er überprüft jährlich die Erreichung der vereinbarten Ziele. Die Elemente des Vergütungssystems umfassen dabei auch eine langfristige Komponente in Form von Aktienoptionsplänen oder vergleichbaren Instrumenten. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (GRI 102-35). Den Aktionären wurde zuletzt auf der Hauptversammlung 2021 ein Vergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das bei dem Abschluss neuer Vorstandsverträge oder der Verlängerung von Verträgen Anwendung findet.

Die Mitglieder des Vorstands hatten im Berichtszeitraum keine Verträge mit der First Sensor AG, sondern sie sind Führungskräfte im TE Connectivity-Konzern. Die Vergütung sämtlicher Vorstandsmitglieder wird nicht durch den Aufsichtsrat der First Sensor festgelegt. Folglich findet das Vergütungssystem von First Sensor auf die Vergütung sämtlicher Vorstandsmitglieder keine Anwendung.

Führungskräfte und teilweise auch Mitarbeiter des Unternehmens werden über das fixe Gehalt hinaus auch variabel in Abhängigkeit von der Erreichung von Unternehmenszielen sowie von operativen und persönlichen Zielen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in der Satzung festgelegt ist. Eine Komponente, die auf die Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, ist hier weiterhin nicht vorgesehen.

Eine leistungs- und marktgerechte Entlohnung ist für First Sensor wichtig (GRI 102-36). Anders ließe sich im Wettbewerb um Arbeitskräfte und Talente der Bedarf des Unternehmens an motivierten Beschäftigten nicht sicherstellen. Ein vertikaler Vergleich zwischen der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung anderer Mitarbeiter im Unternehmen (GRI 102-38) war Teil des Prozesses zur Entwicklung des Vergütungssystems.

09 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Als Anspruchsgruppen werden von First Sensor alle diejenigen angesehen, die auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt wurden. Der offene und respektvolle Dialog mit diesen Stakeholdern bezüglich ökonomischer, ökologischer und sozialer Themen ist Aufgabe des Vorstands (GRI 102- 21). Bei Bedarf steht auch der Aufsichtsrat für Anfragen zur Verfügung, beispielsweise für Investoren, wie dies im Corporate Governance Kodex vorgesehen ist.

First Sensor ist über die Einkaufsorganisation von TE Connectivity und die TE Connectivity Solutions GmbH (Schaffhausen, Switzerland – TESOG) als alleinigen Verkaufs- und Distributionspartner in die Wertschöpfungskette auf Lieferanten- und Kundenseite fest eingebunden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die hohen Standards von TE Connectivity auch auf der Ebene von First Sensor Berücksichtigung finden.

Als Arbeitgeber ist die Unternehmensgruppe sozial engagiert und bestrebt, auf dem knappen Markt für Fachkräfte die besten Mitarbeiter zu rekrutieren. Die Teilnahme an Kontaktmessen nutzt die Gesellschaft dazu, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Enge Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und die Mitgliedschaft in Fachgremien versetzen First Sensor in die Lage, Technologieveränderungen rechtzeitig zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

An den Standorten ist First Sensor lokal in das jeweilige unmittelbare Umfeld, in behördliche Kontakte und in die Nachbarschaft eingebunden. Um diese unterschiedlichen Anspruchsgruppen adäquat zu informieren und den Dialog zu fördern, existieren verschiedene Formate. Dazu gehören für die Nachwuchsgewinnung zum Beispiel der Girls' Day, Praktika für Schüler und Umschüler, Teilnahme an verschiedenen Azubimessen, Kooperation mit dem Ausbildungsverbund ANH / DCA, Enter-Technik (Messe: Markt der Möglichkeiten) sowie verschiedene Onlineplattformen. Bei der Heinz-Brandt-Schule und der Klax-Schule wurden Veranstaltungen genutzt, um den Schülerinnen und Schülern First Sensor als Ausbildungsbetrieb und das Berufsfeld des Mikrotechnologen vorzustellen.

Nicht zuletzt wird der Kapitalmarkt rechtzeitig und umfassend über die Nachhaltigkeitspolitik von First Sensor unterrichtet. Im Einklang mit den Offenlegungspflichten eines börsennotierten Unternehmens sind alle relevanten Informationen auch über die unternehmenseigene Internetseite abrufbar. Weiterhin können die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung ihr Mitsprache- und Informationsrecht unmittelbar wahrnehmen. Auf Veranstaltungen für Investoren und Medienvertreter wie beispielsweise Bilanzpressekonferenzen und Analystenveranstaltungen präsentiert sich das Unternehmen und geht dabei auch auf Nachhaltigkeitsaspekte ein. Die Ergebnisse aller Dialogformen werden auch genutzt, um das Nachhaltigkeitsmanagement weiterzuentwickeln.

10 Innovations- und Produktmanagement

Gemeinsam mit Kapazitäten aus dem TE Connectivity-Konzern werden Kunden bei der Suche nach spezifischen Lösungen mit Entwicklungskapazitäten unterstützt. Mit den Produkten unterstützt das Unternehmen die Kunden auch dabei, ihre Prozesse effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten, etwa durch eine höhere Energieeffizienz oder durch reduzierte Emissionen.

Bei einigen dezentralen Anwendungen ist der Energieverbrauch ein wesentliches Kriterium, um Kundenanforderungen zu entsprechen und so Wettbewerbsvorteile sowohl für die Abnehmer der Produkte wie auch für das Unternehmen selbst zu sichern. Aus diesem Grund wird dem Energieverbrauch der Sensoren und Sensorsysteme bereits im Entwicklungsprozess hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Die Sensoren und Sensorsysteme von First Sensor sind jedoch nur ein kleiner Bestandteil des Endprodukts, dessen Energieverbrauch oft um ein Vielfaches höher ist. Der Beitrag zum Energiesparen durch First Sensor liegt somit insgesamt nur im Promillebereich des Energiebedarfs der Endprodukte (GRI 302-4).

Die sozialen und ökologischen Wirkungen der wesentlichen Produkte wurden noch nicht ermittelt (GRI 416-1), lediglich hinsichtlich der EU-Taxonomie wurde Fähigkeit und Konformität überprüft.

Auch bei den eigenen Aktivitäten achtet das Unternehmen darauf, die Umweltauswirkungen zu reduzieren, indem Energie, Ressourcen und Materialien so effizient wie möglich eingesetzt werden, besonders in der Produktion. Besondere Bedeutung in Bezug auf Verbesserungsmöglichkeiten haben die Mitarbeiter. Aufgrund ihrer umfassenden Kenntnisse der Prozesse können sie mit ihren Ideen wichtige Hinweise geben. An den verschiedenen Standorten werden unterschiedliche Formate genutzt, das betriebliche Vorschlagswesen oder Ideenmanagement, online oder als Tafel, die in der Produktion steht – hier werden Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern eingereicht, strukturiert geprüft und bei betrieblicher Eignung mit diesen zusammen umgesetzt. Die Vorschläge der Mitarbeiter zu berücksichtigen, soll nicht nur die ökologischen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns reduzieren, sondern liegt selbstverständlich auch im eigenen ökonomischen Interesse.

Um negative Auswirkungen der Produkthanwendung auf Kunden und Umwelt auszuschließen, wird die Spezifikation der Produkte im Rahmen der Entwicklung sehr genau abgestimmt.

UMWELT

11 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die Fertigungsstandorte der First Sensor AG verfügten über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, dessen Zertifizierung voraussichtlich 2025 erneuert wird. Darüber hinaus sind die Einflussmöglichkeiten von First Sensor entlang der Wertschöpfungskette jedoch gering. So ist es beispielsweise nicht einfach, auf Rohstoffe zurückzugreifen, die durch einen Recyclingprozess gewonnen wurden (GRI 301-2). Informationen über den Ressourcenverbrauch der Produkte in den Kundenapplikationen, beispielsweise der Energieverbrauch, werden nicht erhoben (GRI 301-2).

Seit dem Geschäftsjahr 2022 werden Daten zu verschiedenen Auswirkungen der Tätigkeit des Unternehmens erhoben und fließen in die Auswertungen auf der Ebene von TE Connectivity mit ein (GRI 103-2). Dazu gehören Input und Output von Wasser, Energie sowie Emissionen. Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Einfluss auf Biodiversität sind derzeit nicht definiert.

Fester Bestandteil der Beschaffungsprozesse ist die Verantwortung der Lieferanten für Umweltbelange (GRI 308-1). Das Konzept für eine verantwortungsvolle Beschaffung ist im TE Connectivity-Verhaltenskodex für Lieferanten ([SCC-Leitfaden](#)) aufgeführt, in dem die Erwartungen und ethischen Grundsätze für die Lieferanten dargelegt werden.

12 Ressourcenmanagement

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist ein zentraler Aspekt der TE Connectivity-Nachhaltigkeitsstrategie. Um die Offenlegung von klimabezogenen Risiken und Chancen durch Unternehmen zu verbessern und zu standardisieren, wurde die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) gegründet. Seit dem Geschäftsjahr 2020 berichtet TE Connectivity gemäß diesem Rahmenwerk. Neben Maßnahmen, die den Klimawandel adressieren, stehen der Energie- und der Wasserverbrauch im Mittelpunkt der Strategie und der Ziele.

Bei TE Connectivity wurden Betriebsstandards für die Energieeffizienz eingeführt. Dabei wird der jeweilige Energieverbrauch erfasst und die Ergebnisse der Messungen genutzt, um die Bereiche mit dem größten Potenzial für Verbesserungen zu identifizieren. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort geprüft, um vermehrt CO₂-neutrale Energie einzusetzen. Ziel ist es, bis 2025 in den eigenen Liegenschaften 80 Prozent des benötigten Stroms aus erneuerbaren Energien zu nutzen. Drei Standorte von First Sensor sind nach DIN EN ISO50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

Um die erforderliche Transparenz herzustellen, berichtet auch First Sensor diesbezügliche Kennzahlen. Die aktuellen Werte und die Vergleichswerte des Vorjahres werden zur Information bereitgestellt, sie sind nicht Gegenstand eines Audits gewesen.

Energieverbrauch First Sensor AG (Konzern)	2023	2024
Summe Gesamtenergie [kWh]	13.830.860	13.748.089
Energiekosten [€]	3.689.566	4.123.995

Die Reduktion des Wasserverbrauchs ist ein weiterer Schwerpunkt der TE Connectivity-Nachhaltigkeitsstrategie. Die Produktion an den TE Connectivity-Standorten ist zwar per se nicht sehr wasserintensiv, aber bei verschiedenen Produktionsschritten wird Wasser benötigt. Ein besonderes Augenmerk gilt daher Standorten in „water-stressed“ Regionen. Wasserstress tritt auf, wenn die Nachfrage nach Wasser die verfügbare Menge während eines bestimmten Zeitraums übersteigt oder wenn eine schlechte Wasserqualität die Nutzung des Wassers einschränkt. TE Connectivity hat sich das Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch an diesen speziellen Standorten zu reduzieren.

Wasserverbrauch First Sensor AG (Konzern)	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	51.198	45.793
Abwasser [m ³]	51.512	45.793

First Sensor als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist in die Ziele und Maßnahmen integriert. Wie bisher gilt, dass an den First Sensor-Standorten der Gruppe kein Oberflächenwasser, kein Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen, Seen und Meeren, kein Grundwasser, kein Regenwasser und kein Abwasser anderer Unternehmen genutzt wird, sondern ausschließlich Wasser der kommunalen Versorgung (GRI 303-1). Da sich der Produktionsstandort von First Sensor in Berlin-Oberschöneweide in einem Wasserschutzgebiet befindet, sind hier besondere Maßnahmen zum Schutz des Wassers ergriffen worden.

13 Klimarelevante Emissionen

Ein weiterer und wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von TE Connectivity ist die Reduktion der klimarelevanten Emissionen. TE Connectivity sieht in den Treibhausgas-Emissionen den wichtigsten Einfluss des Konzerns auf die Umwelt. Der Großteil der Scope 1 und Scope 2 Treibhausgasemissionen stammen aktuell aus der Energienutzung. Entsprechende Ziele zur Energieeinsparung werden bereits seit 2009 verfolgt mit dem Ziel, bis 2030 weitere Energie einzusparen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Reduktion von SF₆-Gas (Schwefelhexafluorid), das beispielsweise als Isolator in Mittelspannungsschaltanlagen, aber auch in der Elektronenstrahltechnologie als Grundlage für eine Vielzahl spezialisierter Anwendungen in der Halbleiterherstellung und in mikroelektromechanischen Systemen eingesetzt wird. SF₆ ist das stärkste bekannte Treibhausgas und vielfach schädlicher als Kohlendioxid. Durch gezielte Maßnahmen der TE Connectivity-Gruppe wurden die Emissionen bereits deutlich gesenkt (GRI 305-1).

Darüber hinaus ist die Reduktion der Emissionen auch ein Aspekt der Produktentwicklung. Indem neue Produkte durch einen geringeren Energieverbrauch weniger Emissionen verursachen, leisten sie ebenfalls einen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Reduktion der Emission von Treibhausgasen als Folge des Energieverbrauchs ist ein wichtiger Aspekt für den Klimaschutz und die Begrenzung des Klimawandels. Maßnahmen zur Energieeinsparung werden deshalb auch bei First Sensor an vielen Stellen und in vielen Prozessen einbezogen, weil dies aus ökologischer und ökonomischer Sicht geboten ist. Drei Standorte von First Sensor sind nach DIN EN ISO50001 (Energiemanagement) zertifiziert. An den Berliner Standorten und bei der Tochtergesellschaft First Sensor Lewicki GmbH wurde bereits 2023 ganz oder teilweise auf die Versorgung mit erneuerbaren Energien umgestellt.

Um die erforderliche Transparenz herzustellen, berichtet First Sensor Kennzahlen zu den Emissionen. Die aktuellen Werte und die Vergleichswerte des Vorjahres werden zur Information bereitgestellt, sie sind nicht Gegenstand eines Audits gewesen.

Treibhausgasemissionen First Sensor AG (Konzern)	2023	2024
Summe Scope 1 [Tonnen CO ₂ -Äquivalent]	219	222
Summe Scope 2 [Tonnen CO ₂ -Äquivalent]	967	840

Scope-1-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden.

GESELLSCHAFT

14 Arbeitnehmerrechte

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist First Sensor auch in die Aspekte der Nachhaltigkeit eingebunden, die gesellschaftliche und soziale Themen betreffen. Schwerpunkte der TE Connectivity-Strategie One Connected World konzentrieren sich auf die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. Dazu zählen die Ziele TOP-Arbeitgeber bei Mitarbeiterengagement und Inklusion in der Branche zu sein, Branchenführer bei der Vielfalt der Belegschaft zu werden mit integrativen, gleichberechtigten Beschäftigten, Arbeitssicherheit und meldepflichtige Unfälle (TTIR) auf 0,12 zu reduzieren, die Respektierung der Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette und Einfluss auf die Technologiebildung von 10 Millionen Menschen.

Für First Sensor mit seinen Standorten ausschließlich in Deutschland haben die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen hohen Stellenwert. Viele davon sind gesetzlich festgelegt und die entsprechenden Rahmenwerke finden selbstverständlich auch bei First Sensor Anwendung. Wesentliche Themen sind hier eine faire Bezahlung, Kündigungsschutz, transparente Disziplinar- und Entlassungspraktiken sowie Vereinbarungen zu Arbeitszeit, Urlaub und Elternzeit. International sind im Kontext von Arbeitnehmerrechten besonders die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) wichtig. Die Einhaltung von entsprechenden Standards auch bei Lieferanten ist im Verhaltenskodex für Lieferanten ([SCC-Leitfaden](#)) beschrieben.

Zu den spezifischen Aspekten bei First Sensor gehören u. a. die Anwendung des Mindestlohngesetzes, Erfahrungen mit der Elternzeit, die Einbindung des Betriebsrats bei wesentlichen organisatorischen Entscheidungen, Aus- und Weiterbildung, Diversity in den Organen der Gesellschaft und bei den Mitarbeitern, die Vergütung von weiblichen und männlichen Beschäftigten und Diskriminierung im Allgemeinen (GRI 202-1, 401-3, 402-1, 404, 405, 406). First Sensor ist sich in jeder Hinsicht der Verantwortung bewusst und berücksichtigt die einschlägigen Vorschriften auch im eigenen Interesse. Seit 2019 sind ein Mann und eine Frau als Vertreter der Beschäftigten Mitglieder des Aufsichtsrats.

15 Chancengerechtigkeit

Für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens ist für First Sensor die Attraktivität als Arbeitgeber von großer Bedeutung, um auch langfristig die besten Talente an das Unternehmen zu binden. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor, weshalb sich First Sensor nicht nur auf die Einhaltung der Mindestnormen nationaler und internationaler Standards beschränkt. Die Gesundheit und die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter sind ebenso zentrale Anliegen, denen im Bereich des strategischen Personalmanagements hohe Bedeutung zugemessen werden. Selbstverständlich gehören dazu eine diskriminierungsfreie Besetzung offener Stellen und ein Arbeitsumfeld, in dem Diversität täglich als Bereicherung wahrgenommen wird (GRI 103-2, 406-1). Die Charta der Vielfalt wurde bereits 2018 unterschrieben. Zudem wird Diskriminierung ausdrücklich als nicht geduldet benannt. Diskriminierungsvorfälle wurden im Berichtszeitraum nicht gemeldet.

First Sensor unterstützte bereits Initiativen, die dazu beitragen, die Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen nicht nur zu wahren, sondern zu fördern. Im Geschäftsjahr 2022 wurde deshalb ein Diversitätskonzept verabschiedet, das dies unterstreicht. Chancengerechtigkeit gilt dabei nicht nur für Männer, Frauen und Divers, sondern zum Beispiel auch für jüngere und ältere Mitarbeiter, für Kollegen unterschiedlicher Religionen,

Kulturkreise und Hautfarben. Dazu zählt auch die vorurteilsfreie Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsprozess. Diese Bestrebungen stehen ganz im Einklang mit den entsprechenden Zielen von TE Connectivity: „Unser Ziel ist es, eine Kultur zu schaffen, in der sich jeder bei der Arbeit voll und ganz einbringen kann. Zur Unterstützung der Unternehmensziele und der Werte von TE treiben wir das Geschäftsergebnis weltweit voran, indem wir eine Belegschaft und ein Lieferantennetzwerk aufbauen, das unsere globalen Märkte und die Kunden, die wir bedienen, repräsentiert. Wir bemühen uns auch um ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiter engagiert sind und das Gefühl haben, dass Vielfalt geschätzt wird und alle Meinungen zählen. Wir messen diesen Erfolg, indem wir Ziele für die demografische Entwicklung unserer Belegschaft festlegen und unsere Indikatoren für Engagement und Inklusion durch unsere Umfrage "Jede Stimme zählt" analysieren.“ Im Mittelpunkt der Aktivitäten und Angebote zur Förderung von Diversität standen im Geschäftsjahr 2024 der „Pride Month“ und verpflichtende Schulungen zur Ethik- und Compliancerichtlinie für alle Mitarbeiter.

Mittel- und langfristig strebt der Aufsichtsrat auch die Bestellung einer Frau im Vorstand der Gesellschaft an. Zur Vermeidung der Festlegung eines Ziels, dessen Erreichung der Aufsichtsrat mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für nicht realistisch und für nicht im Unternehmensinteresse liegend sah, hat er sich auf eine Zielgröße von 0 Prozent beschränkt. Der Vorstand der Gesellschaft hat außerdem eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG beschlossen. Bis zum 30. Juni 2027 soll der Frauenanteil hier eine Höhe von 28,6 Prozent erreicht haben. Die erste Ebene unterhalb des Vorstands umfasst am Stichtag 48 Führungskräfte, von denen 9 weiblich sind, das entspricht 18,8 Prozent. Damit wurde die Zielgröße von 28,6 Prozent noch nicht erfüllt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands ist in der aktuellen Struktur nicht mehr gegeben.

First Sensor ist nicht tarifgebunden. Im Zuge der Integration wurde das Global Job Framework von TE Connectivity bei First Sensor eingeführt. Es sichert eine vergleichbare Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten, unabhängig von Geschlecht, Alter und anderen persönlichen Merkmalen. Im Übrigen werden Vereinbarungen mit den jeweiligen Gremien der Arbeitnehmervertretungen von First Sensor ausgehandelt und in Betriebsvereinbarungen festgehalten (GRI 102-41).

Aufgrund der Altersstruktur ist es für First Sensor darüber hinaus wichtig, für Mitarbeiter die Voraussetzungen zu schaffen, die Vereinbarung von Beruf und Familie zu erleichtern. Dazu gehört die Möglichkeit einer Flexibilisierung der individuellen Arbeitszeit über Gleitzeit-, Teilzeit- und temporäre Homeoffice-Lösungen. Darüber hinaus ist es selbstverständlich, dass Frauen und Männer für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen. 32,2 Prozent der Beschäftigten von First Sensor sind weiblich, das ist für ein Hightech-Unternehmen eine ausgezeichnete Relation. Auch das Global Job Framework schafft die Voraussetzungen, um weiterhin alle Positionen im Unternehmen diskriminierungsfrei zu bewerten. Dies gilt für alle First Sensor Standorte (GRI 102-4).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Auskünfte gemäß Entgelttransparenzgesetz angefordert. Weitere Informationen zur Entgelttransparenz bei First Sensor werden seit 2019 in einem Bericht bereitgestellt, der auf der Internetseite verfügbar ist.

Als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wurde dem Aspekt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403-1, -2, -3) ein hoher Stellenwert zugewiesen. Die gesundheitliche Unversehrtheit der Beschäftigten und die Sicherheit am Arbeitsplatz nehmen auch im Rahmen der Personalarbeit von First Sensor eine besonders wichtige Rolle ein. Maßnahmen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz liegen weitestgehend in der Verantwortung von HR und umfassen zum Beispiel Obst und Getränke, die Gripeschutzimpfung, Angebots- und Pflichtuntersuchungen, Homeoffice, Dienstfahrrad oder Präventionskurse für den Rücken. Darüber hinaus wurden 2024 Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse durchgeführt.

Alle Beschäftigten von First Sensor werden auf die individuellen Gefahren an ihrem Arbeitsplatz hingewiesen und sensibilisiert, intensive Schulungen und Trainings unterstützen dies. Das HSE-Management (Health, Safety and Environmental) von First Sensor wurde in das System von TE Connectivity integriert, das in der „Environment, Health and Safety Policy“ (EHS Policy) dargestellt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass auch alle First Sensor Standorte dem gleichen Standard entsprechen wie andere TE Connectivity-Standorte.

Bei First Sensor finden Audits statt, bei denen Verbesserungspotenzial identifiziert werden soll. Die Feststellungen, ob im Managementsystem oder auf operativer Ebene, werden dann abgearbeitet. Da alle Bereiche des EHS-Managements sehr stark von gesetzlichen Anforderungen geprägt sind, wird dies in der Praxis durch die EHS-Software Quentic unterstützt. Dieses datenbankbasierte Tool stellt das Rechts- und Genehmigungskataster sowie das Gefahrstoffkataster zur Verfügung und ergänzt die von TE Connectivity konzernweit eingesetzte EHS-Software Velocity.

Außerdem werden mit diesem Programm die gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Alle Mitarbeiter können ihre jährlich vorgeschriebene allgemeine Arbeitsschutzunterweisung online in Quentic erledigen, was eine sehr hohe Qualität sichert und Ressourcen spart. Ergänzt werden diese Unterweisungen durch sogenannte „Belehrungen“, zum Beispiel zum Arbeitsschutz oder zu unsicheren Situationen und durch Safety-Initiativen wie der Safety-Week.

Wo erforderlich, erhalten die Beschäftigten entsprechende persönliche Schutzausrüstungen. Gefahrstoffe, beispielsweise in der Produktion, werden in geeigneter Weise und nach Vorschrift gekennzeichnet. Dadurch sollen chronische und akute Erkrankungen verhindert werden. Lärm wird bestmöglich vermieden oder es werden entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen. Selbstverständlich ist es jedem Beschäftigten freigestellt, eine Arbeit, die er als gefahrbelastet ansieht, abzulehnen. Zugleich sind Hinweise solcher Art wertvoll, weil sie Möglichkeiten aufzeigen, Schwachstellen zu identifizieren und schnellstmöglich abzustellen.

First Sensor ist verpflichtet, Arbeitsunfälle zu melden. Die Meldepflicht besteht allerdings nur bei Unfällen, die zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Kalendertagen führen (GRI 403-2). Im Zuge der Integration in den TE Connectivity-Konzern wurde das Kennzahlensystem vereinheitlicht. First Sensor ermittelt nunmehr die „Total Recordable Incident Rate“ (TRIR). Die TRIR-Berechnungen spiegeln die Anzahl der meldepflichtigen Verletzungen pro 100 Vollzeitbeschäftigte in einem Jahreszeitraum wider. Ein meldepflichtiger Vorfall ist jede arbeitsbedingte Verletzung und Krankheit, die zum Tod, Bewusstseinsverlust, Arbeitsausfall, einer eingeschränkten Arbeitstätigkeit, einer Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz oder einer über die erste Hilfe hinausgehenden medizinischen Behandlung führt. Die Daten für die Standorte von First Sensor sind wie folgt:

Total Recordable Incident Rate First Sensor AG (Konzern)	2023	2024
Anzahl gesamter Arbeitsstunden	1.030.578	946.257
Anzahl Vorfälle	1	1
TRIR pro 100 Mitarbeiter	0,19	0,21

Die TRIR von First Sensor liegt damit weit unter dem Durchschnitt von Produktionsunternehmen (2,8), sondern entspricht eher den Größenordnungen von Unternehmen im Bereich technischer Dienstleistungen (0,4).

16 Qualifizierung

Aus- und Weiterbildung genießen einen hohen Stellenwert bei First Sensor, damit die Mitarbeiter den steigenden Herausforderungen in ihrem beruflichen Umfeld gewachsen sind und bleiben. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 241 TEUR (VJ: 337 TEUR) für entsprechende Maßnahmen ausgegeben (GRI 404-1). First Sensor ist zudem ein qualifizierter Ausbildungsbetrieb. Auf der Grundlage einer langfristigen Personalplanung soll der Bedarf an Nachwuchskräften auch durch eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Ausbildung aus den eigenen Reihen gedeckt werden.

Nur 32 Prozent der Beschäftigten der First Sensor-Gruppe sind über 50 Jahre alt. Dennoch dürfen die Herausforderungen des demografischen Wandels langfristig nicht außer Acht gelassen werden.

Unter 30 Jahren	16 %
31-40 Jahre	30 %
41-50 Jahre	22 %
Über 51 Jahre	32 %

Für ein Produktionsunternehmen hat First Sensor aufgrund der hohen technologischen Anforderungen mit 35,5 Prozent einen vergleichsweise hohen Akademikeranteil.

17 Menschenrechte

Die globale Präsenz von TE Connectivity erfordert auch, dass sich der Konzern und damit auch First Sensor als Teil dieses Konzerns auf den Schutz der globalen Menschenrechte konzentriert. Deshalb wurde mittlerweile die erste Risikobewertung der Menschenrechte durchgeführt und dabei Bereiche mit Stärken und Risiken für die Aktivitäten von TE Connectivity und in der Wertschöpfungskette identifiziert. Entsprechend wurde eine eigene [Global Human Rights Policy](#) beschlossen und veröffentlicht.

Um das Bewusstsein für Menschenrechte im gesamten Unternehmen zu verankern und die Anstrengungen zur Risikominderung zu verbessern, wurden Instrumente entwickelt, um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu adressieren. Dazu gehört auch die Implementierung eines Instruments zur Identifizierung von Zwangsarbeit in der Due-Diligence-Prüfung der Lieferkette. Außerdem wurden die SSR-Audits ausgeweitet, die im Auftrag von TE durchgeführt werden und dazu dienen, Risiken wie Menschenhandel und Kinderarbeit zu erkennen.

Durch den unternehmenseigenen Verhaltenskodex werden die Menschenrechte und die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von First Sensor vollumfänglich anerkannt, unterstützt und nach Möglichkeit gefördert. Dieser Kodex steht im Einklang mit entsprechenden Richtlinien bei TE Connectivity. Dort ist festgeschrieben, dass niemand gegen seinen Willen beschäftigt wird oder gezwungen ist, unfreiwillig zu arbeiten. TE Connectivity richtet sich ausdrücklich gegen alle Formen der Sklaverei oder sklaverei-ähnliche Praktiken. Gültig ist dieser Kodex für alle TE Connectivity-Mitarbeiter und Auftragnehmer in jedem Land, in dem der TE Connectivity-Konzern tätig ist. Von allen Lieferanten wird außerdem erwartet, dass sie den [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) einhalten (GRI 412-1, 2, 3).

Lieferanten aus Regionen, die in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen als risikobehaftet gelten, werden von First Sensor im Rahmen von Lieferantenbefragungen überprüft (GRI 407-1). Im Zuge des Lieferantenmanagements können entsprechende Prüfungen vorgenommen werden (GRI 414-2).

18 Gemeinwesen

Nicht nur die Aktionäre der börsennotierten Aktiengesellschaft, sondern auch viele andere Gruppen profitieren von einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung: Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und nicht zuletzt die Gesellschaft im Allgemeinen.

Auch TE Connectivity unterstützt die Gesellschaft an den Unternehmensstandorten. So können sich beispielsweise Mitarbeiter über das Community Ambassador Programm für positive Veränderungen in ihren Gemeinden einsetzen. Den mehr als 100 Botschaftern und lokalen Gremien gibt dieses Programm die Möglichkeit, über die gemeinnützigen Ausgaben und Freiwilligeneinsätze von TE Connectivity zu entscheiden. Ein großer Teil der unternehmensseitigen Spenden werden über das Community Ambassador Programm oder vergleichbare Programme für Spenden und Freiwilligeneinsätze getätigt. So können die Mitarbeiter sich persönlich für die gemeinnützigen Zwecke von TE Connectivity engagieren.

19 Politische Einflussnahme

Eine politische Einflussnahme seitens First Sensor findet aus grundsätzlichen Überlegungen nicht statt und es werden keine Spenden an Parteien gegeben (GRI 415-1). First Sensor ist Mitglied in verschiedenen Initiativen und Verbänden. Dieses Netzwerk dient in erster Linie dem fachlichen Austausch, eine politische Einflussnahme ist mit der Mitgliedschaft nicht verbunden (GRI 102-13).

20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung von Recht und Gesetz genießt bei First Sensor höchste Priorität. Im Verhaltenskodex sind neben dem gesetzlichen Rahmen die speziellen Erwartungen des Unternehmens in Bezug auf Compliance festgeschrieben. Der Kodex verknüpft damit den Anspruch an die Einhaltung von Recht und Gesetz mit den besonderen Anforderungen an ethisches Verhalten als Grundlage des geschäftlichen Handelns.

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns hat First Sensor auch in diesem Bereich die Standards bezüglich Ethik und Compliance von TE Connectivity übernommen. Der [TE Connectivity-Leitfaden für ethisches Verhalten](#) (EN) bietet dem Management, Führungskräften und Mitarbeitern die notwendigen Informationen und Ressourcen, um die Unternehmenswerte zu leben und stets fundierte und ethische Entscheidungen zu treffen. Diese Werte gelten auch für die Partner des Unternehmens, einschließlich Auftragnehmern, Verkäufern, Lieferanten und anderen Interessengruppen.

Inhaltlich deckt der Leitfaden alle relevanten Bereiche ab und schafft eine Verbindung zu den konzernweit gültigen Werten, die Integrität untereinander und gegenüber den Kunden, Partnern und anderen Interessengruppen zum Ziel haben. Diese Grundwerte - Integrität, Verantwortlichkeit, Inklusion, Innovation und Teamarbeit – stehen damit im Mittelpunkt, so dass der Leitfaden als verbindlicher Rahmen auch für das Handeln der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie aller Mitarbeiter und Führungskräfte gilt (GRI 102-17).

Die Einhaltung der Grundsätze des Leitfadens ist in die Strukturen und Prozesse des Risiko- und Compliance-Managements von First Sensor einbezogen (GRI 205-1). Es gibt ein Meldeverfahren für Verstöße gegen den Kodex (Whistleblowing), auch vertraulich oder anonym. Im Geschäftsjahr 2024 gingen 4 Meldungen für die Standorte der First Sensors AG ein; 3 arbeitsplatzbezogene Fälle und 1 Compliance-bezogener Fall. Alle 4 gemeldeten Fälle wurden seither untersucht und ergaben, dass 25 Prozent begründet und 75 Prozent unbegründet waren (GRI 205-3).

Besondere Bedeutung im Rahmen der Compliance hat das Thema „Vermeidung von Korruption“. Korruption ist kein Kavaliersdelikt zur Verschaffung eines vermeintlich kurzfristigen Vorteils für das Unternehmen, sondern eine große Gefahr, weil dadurch die Marktposition dauerhaft beschädigt werden kann (GRI 205-1). Fairness im Umgang mit allen Geschäftspartnern, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern ist die Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Auch aus diesem Grund wurde dem Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten ein ausführliches Kapitel im Leitfaden [TE Connectivity Guide to Ethical Conduct](#) gewidmet, das durch weitere interne Richtlinien ergänzt wird. Diese Erwartungshaltung wird nicht nur allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands sowie allen Mitarbeitern und Führungskräften vermittelt, sondern auch über das Lieferantenmanagement und den Lieferantenkodex an Lieferanten kommuniziert (GRI 205-2).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im First Sensor-Konzern keine Sanktionen im Zusammenhang mit geahndeten Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt (GRI 419-1).

EU-TAXONOMIE

Mit dem Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ („Sustainable Finance“) beabsichtigt die EU Kommission, Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen zu fördern und finanzielle Risiken aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen zu bewältigen. Die EU-Taxonomie, die 2020 in Kraft getreten ist, stellt ein Klassifizierungssystem ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten dar. Unternehmen wie First Sensor sind verpflichtet, Angaben zu dieser Taxonomie zu machen.

Diese Angaben umfassen folgende Leistungsindikatoren („KPIs“): Ausweis des Anteils der Umsatzerlöse, der mit Produkten/Dienstleistungen erzielt wird, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind. Darüber hinaus ist der Ausweis des jeweiligen Anteils der Investitions- („CapEx“) sowie der Betriebsausgaben („OpEx“) erforderlich, die im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, als ökologisch nachhaltig einzustufen sind. Maßgebliches Regelwerk sind die Delegierten Rechtsakte zur EU-Taxonomie, die zu den Zielen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel veröffentlicht wurden. Für die Ziele der nachhaltigen Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, des Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie dem Schutz und der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme wurden Delegierte Rechtsakte am 21. November 2023 veröffentlicht, sie waren ab Januar 2024 anzuwenden.

Wirtschaftsaktivitäten können im ersten Schritt die Kriterien erfüllen, sodass sie als Taxonomie-fähig einzuordnen sind. Im nächsten Schritt ist die jeweilige Taxonomie-Konformität zu prüfen. Diese liegt vor, wenn die Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten, dabei kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigen und unter Einhaltung der Mindestvorschriften für Arbeitssicherheit und Menschenrechte ausgeübt werden.

Die aus der Offenlegung von quantitativen (KPIs) und qualitativen Angaben über Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben resultierende Transparenz soll Geschäftsmodelle hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit vergleichbar machen und so zu einer effektiven Allokation des Kapitalmarktes und damit einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne des EU-Aktionsplans beitragen.

First Sensor ist sich seiner Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften bewusst und ist als Teil des TE Connectivity-Konzerns in das Corporate Responsibility Programm der Konzernmutter einbezogen. TE Connectivity berichtet über die Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Umsetzung im

Rahmen des Corporate Responsibility Reports, der jährlich veröffentlicht wird. Dort werden die Fortschritte dargestellt, wie die Unternehmenswerte Integrität, Verantwortlichkeit, Inklusion, Teamarbeit und Innovation in Verbindung mit globalen Herausforderungen hinsichtlich sozialer und ökologischer Maßnahmen vorangetrieben werden. Im Zentrum der Strategie stehen Ziele für das Jahr 2030/32 und berichtet wird über Fortschritte im Berichtszeitraum sowie über weitere geplante Maßnahmen. First Sensor wird in das Reporting von Kennziffern (siehe Performance Summary) und nach einschlägigen Standards (GRI, SASB, TCFD) einbezogen.

Eine Berichterstattung über Taxonomie-fähige und -konforme Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie ist für First Sensor obligatorisch. Nach pflichtgemäßer Prüfung der gültigen technischen Bewertungskriterien erklärt First Sensor deshalb wie folgt:

	2023	2024
Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten	0 Prozent	0 Prozent
Nicht-Taxonomie-fähige Wirtschaftsaktivitäten	100 Prozent	100 Prozent

	2023	2024
Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten	0 Prozent	0 Prozent
Nicht-Taxonomie-konforme Wirtschaftsaktivitäten	100 Prozent	100 Prozent

Die Taxonomie-konformen Investitionen belaufen sich auf 0 Prozent (VJ: 0 Prozent) und die zurechenbaren Betriebskosten ebenfalls auf 0 Prozent (VJ: 0 Prozent).

Bei den folgenden Tabellen handelt es sich um die „Meldebögen für die KPI von Nicht-Finanzunternehmen“ nach Vorgabe des Anhangs V der delegierten Verordnung 2023/2486 der EU-Kommission vom 27. Juni 2023:

Tabelle 1: Umsatz

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Jahr: 2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2023 in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit E	Kategorie Übergangstätigkeit T	
		Umsatz	Umsatzanteil, 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz				
		in Tsd. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-	%	%	%	%	%	%											
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-											
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-											
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		121.434	100 %																	
Gesamt		121.434	100 %																	

Codes:
 J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Tabelle 2: CapEx

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Jahr: 2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) CapEx, 2023 in %	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit E	Kategorie Über- gangs- tätigkeit T
		CapEx	CapEx- Anteil, 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest- schutz			
		in Tsd. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-	%	%	%	%	%	%										
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
		-	-	-	-	-	-	-	-										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-										
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		5.580	100 %																
Gesamt		5.580	100 %																

Codes:
 J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Tabelle 3: OpEx

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Jahr: 2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, 2023 in %	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit E	Kategorie Über-gangs-tätigkeit T
		OpEx	OpEx-Anteil, 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest-schutz			
		in Tsd. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-	%	%	%	%	%	%										
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
		-	-	-	-	-	-	-	-										
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-										
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		-	-	-	-	-	-	-	-										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		3.910	100 %																
Gesamt		3.910	100 %																

Codes:
 J - ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N - nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL - „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL - für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %